Locale Neuigkeiten

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, August 17, 1876.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

An das Publikum — Daniel H. Hamaker.
Magnetische Seife — F. H. Siddall.
Geflügel — „Continental Food Co."
Lagerbier-Saloon — Alex. Mourer.
Assignee's Verkauf — John Bobb.
Rail Road Hotel — Jakob Jost.
Neue Lokal-Anzeigen rc.

Die Hausschwalben sind wieder nach ihrer südlichen Heimath abgereist.

Die neue Räthseln finden die Räthselfreunde auf ersten Seite dieser Nummer.

In Cumberland County wird dieses Jahr keine Ackerbau-Ausstellung stattfinden.

Im Monat September werden zwei Finsternissen stattfinden, aber keine hier sichtbar.

Jeder Stimmgeber sollte nachsehen, ob sein Name auf der Assessorlist registrirt ist.

Ein ausgezeichneter Fußweg aus Asphalt zubereitet, wird gegenwärtig im Capitolpark gelegt.

Das beliebte Cannstatter Volksfest findet dieses Jahr vom 3. bis zum 6. September in Philadelphia statt.

Falsche Zehncentstücke sind neuerdings stark im Umlauf gebracht worden. Sie sehen bleiern oder nickelig aus und klingen nicht wie Silber.

Ex-Gov rnör Curtin reiste am Montag hier durch nach dem Staat Indiana, um dort Reden zu Gunsten von Tilden und Hendricks zu halten.

General Mosby, welcher Chambersburg in Brand setzte, hat sich zu Gunsten von Hayes und Wheeler erklärt. — „Gleich und gleich gesellt sich gern."

Die beiden Wasserfountaine auf dem Capitolpark sind jetzt fertig, und geben allgemeine Befriedigung, besonders die Eine hinter dem Schatzamtgebäude, die sehr hübsch ist.

Die Bremser auf den Frachtzügen der Ohio und Mississippi Eisenbahn sind an einem Strike. In Seymour ließen sie ihre Züge auf der Bahn stehen; sie zählen 65 bis 70 Mann. Auch die Bremser zu Vincennes sind an einem Strike.

Die Angestellten der Pennsylvania Eisenbahn allhier, beabsichtigen am nächsten Samstag ein Pic Nic in William's Grove zu halten. Tickets für Erwachsene kosten 60 Cents, und für Kinder 25 Cents, — natürlich für hin und her.

Major Leopold Blumenberg, gebürtig aus Frankfurt an der Oder, während des letzten Krieges Major im 5ten Maryland Freiwilligen-Regiment, später Provost-Marschall, starb am Sonntag nach längerem Leiden in Baltimore, im Alter von 49 Jahren.

Persönliches. — Einen ganz unerwarteten Besuch erhielten wir am Freitag von zwei alten Pittsburger Freunden, nämlich von Hrn. Andreas Rieset, dem wohlbekannten Merchant Tailor an der Frankfort Avenue in East Liberty, und Hrn. Heinrich Hammerly, dem gelanten Wirth des Wilhelm Tell Hotel von ebendaselbst, zwei handfeste, biedere Kameraden. Sie kamen gerade von Philadelphia, wo sie den großen „Schow" sahen, waren aber sehr ermüdet. Hr. Rieset gehört schon seit längeren Jahren zum „Ripperschen Corps", während Hr. Hammerly, ein lebensfroher wackerer Schweizer, der ein tip top Hotel besitzt, sich ebenfalls einmustern ließ. Lange leben die wackere Kampfgenossen.

Hr. Agent Bietsch von Cambersburg, beehrte uns gleichfalls mit einem kurzen Besuch. Freund B. sah so frisch und munter aus wie ein Fisch im Wasser.

Eine Ueberraschung bereitete uns Hr. Michael Petermann von Progreß, diesem County, der uns am Dienstag ebenfalls besuchte, und nicht allein für seine „Staatszeitung" bezahlte, sondern uns auch noch einen Korbvoll prachtvoller Pfirsiche und Aepfel überreichte! „Diese (die Pfirsiche und Aepfel), sagte Hr. Petermann, sind die Interessen auf die Zeitung, weil Sie mir so lange gewartet haben". Gut, lieber Alter, sehr gut. Sie haben durch Ihre Herzensgüte nicht allein ihren alten Ripper, sondern auch dessen Weible und's ganze Haus erfreut. Möge der gute Himmel Sie stets segnen.

Vorgestern hatten wir das Vergnügen, auch Hrn. Apotheker Geo. Schlosser, einen alten Harrisburger, jetzt aber in Philadelphia wohnhaft, in unserm Sanktum zu begrüßen. Bekanntlich studirt Hr. S. schon seit einigen Jahren als Arzt und als Apotheker in Philadelphia. Durch fleißiges Studiren und großer Anstrengung hat er sich nicht nur bedeutende Kenntnisse, sondern auch die höchste Gunst seiner Prinzipalen erworben. Das zu viele Studiren hat indessen die Gesundheit unsers jungen Freundes angegriffen, so daß ihm seine Prinzipalen riethen, eine Reise nach Deutschland zu machen, was Hr. Schlosser in einigen Wochen auch zu thun beabsicht. Er wird in etwa 14 Tagen Philadelphia verlassen, und von da über Liverpool, London, Paris nach Stuttgardt reisen, wo sein Bruder (ein Wundarzt) wohnt, und dann mehere Monaten die Universität in Tübingen besuchen, um sich weiter heranzubilden. Wir wünschen ihm eine recht glückliche Reise, und bestes Wohlergehen. — Hr. Schlosser hat uns versprochen, während seiner Abwesenheit, die bis Frühjahr dauern wird, für die „Staatszeitung" zu correspondiren, was uns sehr freut.

Laßt Euch assessed. — Jeder Bürger der bei der nächsten Wahl zu stimmen wünscht, muß assessed sein, und zwar vor Freitag dem 8ten September. — Folgendes sind die Namen der Assessoren nebst Wohnung in Harrisburg:

Erste Ward — William Worley, 431 Race Straße.

Zweite Ward — Thomas D. Reeme, Ecke der Zweiten Straße und Meadow Lane.

Dritte Ward — A. E. Brady, 116 Chesnut Straße.

Vierte Ward — Amos K Kuhn, Office 18 Nord Dritten Straße.

Fünfte Ward — Albert B. Tack, Ecke der Zweiten und Herr Straße.

Sechste Ward — Milton G. Potts, Fünfte und Hamilton Straßen.

Siebente Ward — Solomon Oppenheimer, 1107 Pennsylvania Avenue.

Achte Ward — John W. Simpson, 137 Short Straße.

Neunte Ward — David W. Miller, Regina Straße nahe der Fünfzehnten, Ost-Harrisburg.

Falsche Noten auf die York National Bank sind im Umlauf, sowie auch auf die Allentown National Bank, vierte National Bank von Philadelphia, nebst anderen Banken. Man weigere sich, irgend eine $5-Note der nachstehenden Banken zu nehmen: Erste Nationalbank von Chicago; Merchants National Bank von Chicago; Traders National Bank von Chicago; Dritte National Bank von Chicago; Erste National Bank von Canton; Erste National Bank von Aurora; Erste National Bank von Paxtyn; Erste National Bank von Pennsylvanien.

Hrn. Mourer's Saloon. — Unsre Freunde in West-Harrisburg haben in ihrer Mitte einen Saloon, der ihnen während dieser heißen Jahreszeit gewiß sehr zu statten gekommen ist, da sie stets ein gutes frisches Glas Bier, oder auch Wein und andre vortreffliche Getränke zu trinken bekommen konnten. Wir meinen den Saloon des Hrn. Alexander Mourer. Und da Herr M. ein zuvorkommender und freundlicher Wirth ist, so darf man versichert sein, daß man auch gute Behandlung bei ihm findet. Wie empfehlen Freund Mourer der Gunst des Publikums.

Ein nützlicher Artikel für Farmer und Andere. — Einen sehr nützlichen Artikel für Farmer und Andere, fabrizirt gegenwärtig unser geschätzter alter Freund, Hr. Jacob Bedi an der Cort Straße in Reading, nämlich, eine Wurstmaschine, in welcher das Fleisch für Würste in ungemein schneller Zeit (gehackt oder geschnitten) zubereitet wird. Die Maschine hat 131 Messer, wird mit leichter Mühe mit der Hand gedreht, und eignet sich vortrefflich für Farmer wie auch Metzger, da das Fleisch sehr fein und nach Wunsch gehackt wird. Für Farmer oder Metzger ist diese Maschine von großem Nutzer.

Ein neuer Geschäftsmann. — Wie aus eines Anzeige in heutiger Nummer zu ersehen ist, hat Hr. Daniel H. Hamaker (früher in D. W. Groß' Apotheke angestellt,) die Apotheke des kürzlich verstorbenen J. Martin Lutz an der Market Straße allhier käuflich übernommen. Diese Apotheke hat sich bisher immer des besten Rufs erfreut, und da Hr. Hamaker selbst ein praktischer Apotheker von langjähriger Erfahrung ist, so darf man versichert sein, daß er wohl darauf bedacht ist, nur ächte und unverfälschte Medizenen zuzubereiten. Hr. Hamaker besitzt das vollste Zutrauen seines früheren Prinzipalen, und da er auch deutsch spricht, so werden auch unsere deutsche Mitbürger ihm um so eher ihr Zutrauen und ihre Gunst schenken.

Ist ihm nachgefolgt. — Erst vor wenigen Tagen meldeten wir den frühen Tod des Hrn. Jakob Hohenadel, von Philadelphia, eines sehr bekannten und hochgeachteten Wirths, und Bruder unsres Freundes John Hohenadel; und nun vernehmen wir, daß auch dessen Gattin im Alter von 34 Jahren gestorben sei. Fürwahr, ein schwerer Schlag für die hinterlassenen Kinder, den lieben Vater und die treue Mutter so schnell in das Jenseits abgerufen zu sehen. Doch, sie haben den Trost, daß die herzliche Liebe die ihre Eltern diesseits des Grabe verband, selbst im Tode nicht zerrissen werden konnte. Laßt sie im Frieden ruhen.

Ein alter Veteran. — In Simonswald im Badischen, starb ohnlängst ein alter Greis, der eine kurze Erwähnung verdient. Dieser Mann war Herr Bürgermeister Weis, der Vater des Hrn. Andreas Weis von Reading, welcher an der Ecke der Achten und Elm Straße daselbst eine nette Wirthschaft hat. — Vater Weis war ein Greis von 82 Jahren, (gewiß ein schönes hohes Alter,) und war 34 Jahre lang Bürgermeister in seinem Geburtsorte! So viel wir wissen, starb er in seinem Amte. Daß ein Mann, der so lange als Beamter an der Spitze der Bürgerschaft steht, von allen Klassen des Volkes wie auch von der Regierung hochgeachtet sein muß, läßt sich leicht denken. Daher war es auch kein Wunder, daß sein Leichenbegängniß eines der größten gewesen, das je weder in Simonswald noch in der ganzen Umgegend stattfand. Wie schön klingt solche Nachricht aus der alten Heimath, und wie wohlthuend muß sie auf die Kinder des alten Greises, und besonders auf dessen würdigen Sohn in Reading wirken; stolz darf er auf seinen Vater blicken, der ihm ein so schönes nachahmungswerthes Beispiel der echten deutschen Redlichkeit und Treue hinterlassen hat. — Möge der alte Vater sanft ruhen.

Mehr traurige Botschaften. — Wir hören mit tiefer Trauer, daß Hr. Christian Meyer, früher Inhaber der Löwen Brauerei in Lankaster, letzthin aber in Hamburg, Berks County wohnhaft, vor einigen Tagen gestorben sei.

Auch Hr. Louis Roth von Columbia starb ebenfalls vor einigen Tagen, was wir sehr bedauern, da er ein braver und geschätzter Freund war. — Näheres über den Tod der beiden Freunde sind wir nicht im Stande zu melden. — Mögen sie sanft ruhen.

Lohnerniedrigung. — Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie hat den Lohn einiger ihrer Arbeiter wiederum heruntergesetzt. Conduktors erhalten jetzt 60 Cents per Tag weniger wie früher, während die Bremser anstatt $1.75 bis $1.80, jetzt blos $1.25 per Tag erhalten. — Sind Das die guten Zeiten? Wenn die Arbeiter diese Zeiten behalten wollen, so ist es am besten, sie stimmen das republikanische Ticket.

Kein gutes Omen. — In Fort Wayne, Indiana, wollten die Republikaner dieser Tage einen sog. "Pole" aufrichten, hatten ihn aber kaum zur Hälfte in der Höhe, als er zusammenbrach, und mehrere Männer (zwei davon sehr schwer) verwundete. Nächsten November werden noch viel mehr "Poles" zusammenbrechen, und eine unendliche Zahl Verwundeter fortgetragen werden.

„Steubenville Germania." — Die erste, sehr nett und schöngedruckte Nummer eines deutschen Demokratischen Blattes unter obigem Namen, das in Steubenville, Ohio gedruckt wird, ist uns zugekommen. Dasselbe erscheint jeden Freitag, und wird von Hrn. A. Schnorrenberg herausgegeben, und mit vielem Fleiß und gutem Takt redigirt. Wir reichen unserm wackeren Kampfgenossen die rechte ☞, und wünschen ihm den besten Fortschritt in seinem schwierigen Unternehmen.

Ein bequemes Hotel. — Unter den vielen Hotels in Reading wüßten wir keines, das so schön und bequem gelegen wäre, besonders für Reisende, als das „Rail Road Hotel" des Hrn. Jakob Jost an der Nord Sechsten Straße, in der unmittelbaren Nähe des neuen Bahnhofs jener Stadt. Noch wüßten wir von keinem Wirth, der seine Gäste freundlicher oder zuvorkommender bedient, wie Hr. Jost. Wir waren letzthin bei ihm, und müssen gestehen, daß es uns sehr gut dort gefallen hat. Da nun besonders Reisende oftmals Stundenlang am Bahnhof auf die Züge in Reading warten müssen (wie es uns erging), und sich das „Rail Road Hotel" so nahe dem Bahnhof befindet, so können Reisende nichts Besseres thun, als bei Hrn. Jost einzukehren, und sich dort mit Speisen und Getränken, die nichts zu wünschen übrig lassen, zu erquicken, denn wir sind überzeugt, daß sie höchst befriedigt sein werden. — Siehe seine Anzeige in heutiger Nummer.

Ein famoses Geschenk. — Wir waren dieser Tage wieder einmal glücklich. In tiefen Gedanken versunken und nachsinnend, wie es noch gehen werde, wenn die gegenwärtigen schlechten Zeiten fortdauern und die Radikalen am Ruder bleiben sollten, und mit wie vielen Kämpfen besonders die ärmere Klasse unsrer Mitbürger im kommenden Winter zu kämpfen haben würde, waren wir grade dran die Feder aufzunehmen, um unser Herz auszuschütten, als auf einmal der Expreßmann mit seinem Wagen herangefahren kam. Was mag wohl Der bringen; etwa einen Schuldschein? dachten wir bei uns selbst. Nein! es kam anders: er brachte uns ein — Faß Zucker! Und von Wem? Von jenem biederen alten Freund, Hrn. Charles Tölpe, einer der erfahrensten, tüchtigsten und besten Zuckerfabrikanten in den Ver. Staaten. Hr. T. steht in Verbindung mit Hrn. McKean deren Fabrik sich an der Ecke der Morris und Otsego Straße, Philadelphia befindet, die wir vor mehreren Wochen besuchten. Die Fabrik ist ein wahres Riesengebäude, und deren Einrichtung so vollkommen und ausgedehnt, daß man sich wirklich erstaunt. Hr. Tölpe, der, wie schon bemerkt, das Geschäft aus dem FF. versteht, zeigte uns verschiedene der neuesten Erfindungen, die man zur Zubereitung des Zuckers anwendet. Eine dieser Erfindungen, obschon kaum größer als eine ordinäre Wage, kostet mehrere tausend Dollars. Auch zeigte er uns die Methode, wie Zucker und Syrup zubereitet werden. Hr. Tölpe hat viele Jahre im Süden, wie z. B. in Cuba u. s. w. zugebracht, von wo das Zuckerrohr herkommt, und sich eine gründliche Kenntniß in seinem Fache erworben. Der uns zugesandte Zucker ist ausgezeichnet, und mag das Faß etwa 130 bis 140 Pfund enthalten. Allen Respekt vor unserm alten Freund, dem wir den wärmsten Dank unsres Herzens für das köstliche Geschenk erstatten.

Auch Hrn. Julius Haberstroh von New Cumberland unsern innigsten Dank für eine Partie vortrefflicher Birnen.

Nette Einrichtung. — Unser alter Freund, Hr. Franz X. Bläsing, von Reading, der schon seit geraumer Zeit das Coffeeroasting-(Kaffeebräunen)-Geschäft betreibt, hat nun ganz neue Einrichtungen in seinem Geschäft getroffen, die nicht allein sehr zu seinem Vortheil sind, sondern den Kaffee auch viel gleichmäßiger bräunen.

Etwas für Uhrmacher. — John B. Snyder, ein Uhrmacher in Pottstown, Pa., ist dieser Tage wegen Vertrauensbruchs (larceny by bailee) nach dem Gefängniß gebracht worden. Ein Mann Namens Castus Missimer hattte Snyder eine Taschenuhr zur Reparatur übergeben, welche von Letzterem, wie vorgegeben, wird, an einen gewissen Sabold verkauft ward. Snyder äußerte zu seiner Vertheidigung, daß Missimer ihm schon längere Zeit eine Summe Geld schulde und er dessen Uhr verkauft habe, um auf diese Weise zu seinem Gelde zu kommen. Er hatte ein Verhör und wurde gegen Bürgschaftstellung entlassen, um, kaum zu Hause angekommen, auf eine ähnliche Anklage von Wm. H. Missimer hier abermals verhaftet zu werden. Dieser hatte Snyder gleichfalls eine Uhr gegeben und dieselbe später im Besitze eines Andern gefunden. Der Angeklagte behauptete zwar vor dem Friedensrichter, Missimer's Uhr nicht verkauft, sondern einem anderen Kunden, der seine Uhr bei ihm gelassen, nur zeitweilig zum Tragen überlassen zu haben, wurde nichtsdestoweniger aber in Ermangelung von Bürgschaft nach dem Gefängniß geschickt, um dort seinen Prozeß zu erwarten.

Städtisches. — Beide Zweige des Stadtraths von Harrisburg hielten am Samstag Abend ihre halbmonatliche Sitzungen. — Im Selekt Council wurden Rechnungen im Betrag von $760 für Polizei, $117.29 für Straßen im Ersten Distrikt, $4,960.04 für Wasser und Gas eingereicht, und zur Bezahlung angewiesen. — Der Sewer (Abzugskanal) in Currant Avenue soll um 60 Fuß ausgedehnt werden. Eine Mittheilung wurde eingereicht in Betreff der Kosten der Sewer die die Stadt, wie auch den Betrag den die Eigenthümer bezahlten. Es wurden 13,758 Yards Sewer oder Abzugskanäle gemacht; Gesammtkosten derselben, $66,849.83; diese kosten der Stadt, $47,430.68, und die Eigenthümer, $19,419.15; zusammen: $133,713.24. Auf Antrag des Hrn. Hähnlen wurde die Mittheilung angenommen.

Hr. Gramm machte den Vorschlag, den Supervisor zu beauftragen, den Schildposten am nordöstlichen Ecke der Sechsten und Herr Straße zu entfernen. Ferner reichte er ein Supplement zur Ordonanz ein in Betreff des Herumlaufens der Schweine, Pferde, Maulesel, Schaafe und Gaisen. Ferner, daß Hr. A. B. Aylesworth, Contraktor für Lampenanzünden seinen Bond zurückerhalte, indem er den Bedingungen nachgekommen sei.

Auf Antrag des Hrn. Forney, soll eine Wasserröhre an der Derry Straße, zwischen der 13ten und 15ten Straße gelegt werden.

Hr. Scheesley stellte den Antrag, daß Hr. John Dettling, dessen Eigenthum durch die Ausdehnung der Paxton Creek Schaden gelitten habe, bezahlt werde. — Angenommen.

Auf Antrag des Hrn. Hähnlen, sollen den Herren Jos. Hogentogler und J. M. Rockafellow, Collektoren der City-Taxen, ihre Bonds wieder zurückerstattet werden, indem sie ihren Pflichten nachgekommen seien.

Hr. Strominger reichte einen Beschluß ein in Betreff der Titel und Rechte des Bettes der Paxton Creek an der Nordseite der Marketstraße, wie auch in Betreff der Errichtung von Gebäuden über den Canal.

Die Ordonanz in Bezug der Ableitung oder Drainiren der Ländereien nahe der Paxton Creek, wurde einstimmig angenommen.

Im Common Council reichte Hr. Sieg eine Bittschrift ein, zahlreich unterschrieben, wo Klage über den Schmutz und Unrath der Abzugskanäle welche in den Susquehanna münden, geführt wird. — Verschiedene Rechnungen wurden eingereicht, und zur Bezahlung angeordnet. — Hr. Gilbert überreichte eine Ordonanz, nach welcher $4,000 für 3,000 Fuß Schlauch u. s. w. für das Feuer-Departement ausgegeben werden sollen. Ferner, eine Ordonanz, die solche Personen frei spricht vom Bezahlen der Wassertaxe, welche Wasserröhren gemäß der Akte vom 5ten August, 1871, legen. Ferner wurden folgende Beschlüsse angenommen: Daß der noch unbezahlte City-Tax der Trinity-Kirche an der Broad und Fulton Straße, der Gemeinde erlassen werde. — Das Eigenthum der Mount Vernon Haken und Leiter Compagnie, sowie des angrenzenden Eigenthums soll ausgebessert werden.

Beide Zweige hielten später eine gemeinschaftliche Sitzung ab, wo der Beschluß passirte, daß die Offerte der HH. J. Gates & Son von Lowell, Mass., 2000 Fuß Schlauch, zu $1.10 und $1.28 per Fuß, je nach Qualität, angenommen werde. Hr. Lescure von hier übergab ein Angebot von $1.15 für die eine, und $1.28 für die andere Sorte. Nach unsrer Ansicht hätte man dieses Angebot acceptiren sollen, da wir kein Zutrauen in Yankees setzen. Hr. Lescure ist ein Bürger unsrer Stadt, und als tüchtiger Mechaniker wohl bekannt. — Die Contrakte mit Ripper von der „Staatszeitung," Scheffer vom „Vaterlandswächter," Bergner vom "Telegraph," "Patriot"-Druckerei für Drukken der Ordonanzen, und mit Hrn. Einstein für Lieferung der Kohlen und Holz bis Mai 1877, wurden genehmigt.

Wie sie es machen. — Um bei der nächsten Wahl zu siegen, werden die Republikaner in einigen Wochen ihre Eisenwerken und Fabriken wieder in Gang setzen, wenn sie es nicht schon jetzt gethan haben, und eine große Anzahl Arbeiter beschäftigen. Kommt dann die Wahl, so müssen diese Arbeiter das republikanische Ticket stimmen, denn seitdem die Neger frei sind, sind ja die Weißen die Sklaven. Ist die Wahl aber vorbei, so hört die Arbeit wieder auf, und die Arbeiter werden entlassen. Das ist noch jedes Jahr geschehen, wenn eine wichtige Wahl stattfand. Die Arbeit dient blos als Lockspeise um Arbeiter zu fangen, nur gibt es noch Viele, die es nicht einsehen, und sich immer wieder übertölpeln lassen.

Um Stimmen zu gewinnen, werden gar Manche sich — kaufen lassen. Wir wissen von Einem, der letztes Jahr seine Vote für einen Kopf Kraut verkaufte! Ein Anderer erhielt eine Wurst und mehrere Pfund Fleisch; ein Dritter, eine halbe Tonne Kohlen; ein Vierter, einen Sack Mehl. Wir könnten noch genug solcher elenden Subjekten und gekaufte Söldlinge (denn anders sind sie nichts) anführen, aber dies ist hinlänglich. Tausende von Dollars werden die Republikaner für Wahlzwecke hergeben, um — das Geld später wieder zu stehlen, und noch mehr dazu. Wer Geld für Wahlzwecke ausgibt, muß stehlen, um den verausgabten Betrag wieder zurückzubekommen; und da Diejenigen die sich kaufen lassen, Veranlaßung zu diesen Diebstählen geben, so sind sie Schuld dran, daß sie wieder bestohlen und beschwindelt werden.

Wassermelonen, Cantelopes, und andere Früchte des Südens sind in groß Zahl auf unseren Märkten anzutreffen, und sind cheap.

In Lebanon County soll die Cholera unter den Schweinen herrschen.

Der Bauplatz für das neue Postamtgebäude.

Wie bekannt, hatten die Eigenthümer des Blocks von der Ecke der Walnut bis zur Locust, und von da hinunter bis zur Raspberry Avenue in hiesiger Stadt der Ver. Staaten Regierung als einen passenden Platz für ein neues Postamtgebäude zum Verkauf angeboten. Der verlangte Preis schien der Regierung jedoch zu hoch zu sein, und sandte somit einen Architekt des Ver. Staaten Schatzamtes hierher, um die verschiedene Lokalitäten welche zu diesem Zweck angeboten worden waren, in Augenschein zu nehmen. Dieser entschied sich zu Gunsten des obengenannten "Blocks." Da jedoch, wie schon bemerkt, der geforderte Preis zu hoch schien, so kam man überein, Schiedsrichter (Arbitrators) anzustellen. Dieß waren die Herren F. K. Boas, John B. Simon, John J. Shoemaker, Geo. F. Rohrer, W. K. Alricks, S. Boyd Martin, J. M. Wiestling und D. C. Maurer. Die Eigenthümer des "Blocks" sind W. G. Thompson, die "Patriot"-Druckerei-Compagnie, die Odd-Fellows Hall Association, die Erben des verstorbenen Michael Burke, und Hr. A. J. Herr. Hr. Senator Cameron hatte zuvor erklärt, daß nicht mehr denn $110,000 für den ganzen "Block" bezahlt werden würden. — Die obengenannten Schiedsrichter haben nun folgende Summen als ihre Entscheidung festgesetzt:

William G. Thompson	$34,000
"Patriot"-Druckerei-Compagnie	32,500
Odd-Fellows Hall Association	15,000
A. J. Herr	9,000
	$90,500

Wie viel Burke's Eigenthum werth ist, wird nicht angegeben. Demnach würde also das neue Gebäude in jenem Block errichtet werden.

Der Haushälter unserer Gesundheit. — Die Leber ist das große läuternde und blutreinigende Organ des Körpers. Setze diesen großen Haushälter unserer Gesundheit in Thätigkeit und die Verdorbenheiten, welche sich im Blute bilden und, so zu sagen, die Lebensmaschinerie anfressen, werden allmählig aus dem System entfernt. Zu diesem Zwecke ist Dr. Pierce's Golden Medical Discovery (Goldene Medizinische Entdeckung), zusammen mit seinen "Purgative Pellets" (Abführungs-Kügelchen), gerade was Ihr zu Eurer Herstellung gebrauchet. 26.

Eine Taube als Depeschenträger. — Am letzten Donnerstag machte Hr. Prof. King, ein Luftschiffer, eine Ballonfahrt vom Centennialgrund in Philadelphia. Gegen Abend brachte eine der sog. „Brief-Tauben" folgende Depesche vom Hrn. King zurück:

„Brief-Tauben Expreß — 6 Uhr Abends. — 500 Fuß hoch, Nordwest von Norristown. Eine herrliche Fahrt. Alles geht gut. Unser Weg geht nach Nordwesten. Die Leute sind Meilenweit herum, und jubeln. Ein Hund zerrt an unsrem Schleppseil. Mit knapper Noth entgingen wir mehrere Meilen zurück einem Eisenbahnzug."

☞ Obschon es von gewissenlosen Händlern mehrfach versucht wurde, die Verdienste von Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen in den Schatten zu stellen, um dadurch ihre eigenen Präparate an den Mann zu bringen, so können wir doch mit Freuden mittheilen, daß täglich die Nachfrage nach diesem bewährten Heilmittel zunimmt, und das Vertrauen in die Heilkraft derselben bestärkt wird. 1.

Eine Jammerscene.

In N.-Orleans hat die Ermordung eines jungen Deutschen, Franz Ziegler, allgemeines Mitgefühl erregt. Ziegler übernahm erst vor Kurzem infolge Ablebens seines Vaters dessen Gastwirthschaft und wurde so die Stütze seiner jüngern Geschwister, deren Stolz der bildschöne junge Mann war. Am 4. Juli drang eine Bande von Strolchen in seine Wirthschaft, deren einer, Peter Coyle, ihn von hinten durch die Brust schoß.

Das Gesindel entfloh, wurde aber von John Rickert, dem kleinen Aufwärter, verfolgt, welcher zweien Polizizisten den Mörder bezeichnete, worauf diese denselben verhafteten. Coyle leugnete die That, sogar seinem Opfer gegenüber, aber mehrere achtbare Bürger sind bereit zu beschwören, daß er der Thäter war. Lange rang die kräftige Natur des Verwundeten mit dem Tode, aber endlich am 10. Juli erlag sie. Eine New-Orleanser Zeitung schreibt über die ergreifende Schlußscene:

„Wir haben oft an einem Todtenbette gestanden — allein ein solch entsetzliches Bild wie gestern Abend haben wir noch nie geschaut. Auf seinem Sterbelager lag ein blühender junger Mann, geformt wie ein Apollo, und kämpfte den bittern Todeskampf. Aengstlich suchten die umflorten Augen nach den lieben Geschwistern, die ihm unermüdlich zur Seite gestanden und von denen ihm die beiden jüngsten und theuersten im letzten Augenblicke fehlten. Der jüngere Bruder lag noch in einer heftigen Ohnmacht, die ihn ergriff, als die schrecklichen Convulsionen, die er für den Todeskampf hielt den Verwundeten befielen, schlafend, nach Tage und Nächte langen Anstrengungen total erschöpft, auf einem nebenstehenden Bette, unter der Pflege mehrer Personen. Die jüngste Schwester, die ihren ermordeten Bruder wie einen Gott liebte, lag im Hinterzimmer in wildem Delirium, immer und immer wieder den Namen des Bruders rufend, und in der rührendsten Weise ihn bittend, sie auf seinem letzten Wege mit sich zu nehmen. Nur der ältere Bruder hielt mannhaft all die furchtbaren Einwirkungen zurück, und suchte dem Sterbenden die letzten Handreichungen zu gewähren, und die älteste Schwester, die mit heroischer Selbstverleugnung unermüdlich Tag und Nächte dem Verwundeten gewidmet, eilte geschäftig hin und her, bald den Sterbenden bald den beiden erkrankten Geschwistern hilfreiche Hand leistend. Um 8 Minuten nach neun Uhr war alles vorbei und man wandte sich dann den beiden Geschwistern zu, von denen der Bruder wieder in heftige Krämpfe verfiel. Während die trauernde Familie die Leiche des eben Verstorbenen umstand, trat plötzlich ein bleiches junges Mädchen — Niemandem bekannt — ein, die bat, die Leichen sehen zu dürfen. Ihrem Schmerz sah man es an, was sie an den Todten gefesselt — eine Liebe, von der Niemand in der Familie eine Ahnung hatte: der Todte hatte sein süßes Geheimniß treu bewahrt, und mit hinübergenommen."

Warnung. — Bewogen durch den großen Erfolg, welchen sich, vermöge ihrer Wirkungs-Kraft, die Hamburger Tropfen von Dr. August König in den ganzen Vereinigten Staaten errungen haben, versuchen gewissenlose Menschen dieselben nachzuahmen und den Leuten schlechte Zusammensetzungen in ähnlicher Verpackung und denselben Gebrauchsanweisungen anzuschwindeln. Seid auf eurer Hut. 3.

Hr. Kerr, der Sprecher des Congresses in Waschington, soll bedenklich krank sein.

Briefkasten.

Thompson's Run. — Hr. J. Mayer. — Da wir selbst noch diesen Herbst McKeesport besuchen werden, (was später genau angezeigt werden wird), so warten Sie gef. bis wir selbst kommen. Apropo: Ihre Postoffice heißt doch nicht Thomson's Run?

Mount Union. — Hr. Jakob Hartstein. — Wir können sellen Hannes nicht auskundschaften, und werden wir deßhalb das Blatt an Sie fortsenden, besonders da Sie ein ehrlicher Kamerad sind.

Millheim. — HH. Walter & Deininger. — Wir haben Ihnen erwiedert.

Ephrata. — Hr. Fr. Glaß. — Seien Sie ohne Sorgen, lieber Franz, denn Sie haben jetzt bezahlt bis zum verflossenen Juni. — Danke schön.

Allegheny. — Hr. John Jahn, jun. — Potz alle Wetter! da kommt en handfester Metzger, welcher in's „Ripperische Corps" eingemustert zu werden wünscht. Er ist zwar ein Republikaner, aber Hopfen und Malz sind bei ihm noch nicht verloren, denn er schlachtet immer das beste Vieh, und macht 'ne Wurst die nit zu bieten ist; und wenn Tilden erwählt ist, so sind wir schuhr, daß er sich recht in die Faust lacht, und uns vor lauter Freud 'nen famosen Schwartenmagen zuschickt. Der wackere Kamerad heißt Adam Born, und wohnt in der Main Street von sellem Städtel. — Die Räthsel werden folgen.

Allegheny. — Hr. Agent Hoffmann. — Ist jetzt g'firt. — Hoffen Sie bald zu besuchen.

St. Thomas. — Hr. John Guschert. — Nächste Woche hoffen wir am Samstag (den 25.) und Sonntag in Chambersburg zu sein. Sie können die Moneten bei Hr. Agent Bietsch, oder auch bei jener Wittwe lassen. Könnten wir uns nicht am Samstag in Chambersburg treffen?

New York. — HH. Meyen & Co. — Alles richtig erhalten. Danken.

Sharpsburg. — Hr. Agent Wünschel. — Es thut uns sehr leid zu hören, daß unser guter alter Freund Sendelbeck so schwer krank ist; laßt uns hoffen, daß er wieder genesen möge. — Sellem Jakob werden wir in nächster Nummer einen Denkzettel anhängen.

Kersey. — Hr. Andr. Lindner. — Besten Dank für die Lappen und's Laubfröschle.

Pittsburg. — Hr. Agent Gölz. — Dem wackeren Charly sind wir nachgerutscht, und sobald wie wir nach der „Schmokstadt" kommen, da wird eins bei ihm in Nro. 180 Liberty Street „gepfiffen", wie seller Hannes in Beaver Falls sagt. — Selle Räthsel für die Scharfköpfe werden folgen. Die Auflösungen dieser Woche finden Sie auf der ersten Seite in heutiger Nro.

Emporium. — Hr. John A. Steinhauer. — Bis jetzt ist noch kein Brief von dem tapferen General hier eingetroffen.

Chambersburg. — Hr. Heinrich Klipp. — Wurde besorgt. — Wo der Unfriede, Verläumdungen und Mißgunst herrscht, da ist kein Segen. „Friede ernährt, Unfriede zerstört!

Gettysburg. — Hr. Chas. Hennig. Sapperlot, da kommt wieder en frischer Kamerad angerückt. Willkommen, Charly. — Blos das Porto (10 Cents) fehlte.

McKeesport. — Hr. M. Steckel. Bei Golly, da kommen meinerseel noch zwei frische Rekruten ang'stiefelt. Bravo, wackere alte Handegen. — Nur Geduld; werden Sie diesen Herbst noch besuchen, Alterle.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Mrs. Elisabeth Delker,	Harrisburg,	$2.00
John Scherger,	do	2.00
Jakob Reichert, senior,	do	2.00
Robert L. Münch,	do	4.00
Christian Linsinmeyer,	do	2.00
Mrs. H. Frisch,	do	4.00
John Essig,	do	1.00
Friedrich Schnävely,	do	2.00
Henry Fink,	do	4.00
Friedrich Haas,	do	2.00
Joh. Jakob Schmidt,	do	2.00
John Stemler,	do	4.00
John Rittler,	do	2.00
Friedrich Wagner,	do	2.00
John Nagel,	do	4.00
Joh. Martin Weber,	do	5.00
Rev. Noll,	do	1.00
Mrs. Daniel Dickel,	do	2.00
Jonas Dostmann,	do	2.00
Georg Biester,	do	2.00
John Rentz,	do	2.00
Friedrich Schweitzer,	do	2.00
Christian Gembe,	do	2.00
Michael Petermann,	Progreß,	2.00
Franz Glaß,	Ephrata,	2.20
Louis Brucks,	Fair Hope,	6.00
Andreas Lindner,	Kersey,	2.20
Charles Hennig,	Gettysburg.	1.00

C. F. Kunkel's Bitterwein von Eisen.

C. F. Kunkel's berühmter Bitterwein von Eisen wird Leber-Beschwerden wirksam heilen, sowie Aufstoßen, Dispepsie, chronische oder nervöse Schwäche, chronische Diarrhoe, Krankheiten der Nieren und alle Krankheiten, welche von einer außer Ordnung gekommenen Leber, Magen oder Eingeweiden herrühren, nämlich Verstopfung, Blähung, inwendige Piles, Andringen des Blutes zum Kopfe, Schärfe des Magens, übler Geschmack, Herzbrennen, Widerwillen gegen Nahrung, Schwere im Magen, Summen im Kopfe, schnelles oder schwieriges Athmen, Herzklopfen, Gefühl als ob man ersticken wollte, wenn man sich niederlegt, Undeutlichkeit des Gesichts, Punkte oder Nebel vor den Augen, dumpfer Schmerz im Kopfe, Mangel an Schweiß, Gelbheit der Haut und Augen, Schmerz in der Seite, dem Rücken, Kopfe, Brust, Gliedern rc., plötzliche Anfälle von Hitze, Brennen im Fleisch, beständige Ahnungen von Unglück und große Bedrückung des Gemüths. Preis $1.00 die Flasche. Hütet Euch vor Fälschungen. Erlaubt Eurem Apotheker nicht, Euch irgend eine andere Zubereitung von Eisen aufzuhängen, unter dem Vorwande, sie sei ebenso gut sondern fragt für Kunkel's Bitterwein von Eisen. Nehmt kein anderes. Kunkel's Bitterwein von Eisen wird nicht im Großen verkauft, sondern nur zu $1.00 die Flasche. C. F. Kunkel, Eigenthümer, No. 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia.

Verkauft von allen Apothekern und Storehaltern.

Band Wurm lebendig entfernt,

Kopf und Alles vollständig in zwei Stunden. Keine Bezahlung bis der Kopf entfernt ist. Pin und Magen-Würmer werden entfernt von Dr. Kunkel, No. 259 Nord 9te Straße, Philadelphia, Pa. Schickt für Circulare. Um Sitz-, Pin-, oder Magen-Würme zu entfernen, rufet an bei eurem Apotheker und fragt für eine Flasche von Kunkel's Wurm Syrup. Preis $1. Es fehlt niemals. Vernunft lehrt, daß wenn Bandwürmer entfernt sind, alle anderen Würmer leicht vernichtet werden können.

August 3, 1876—4t.

Eine doppelte Gefahr abgewendet.

Der Bewohner einer Sumpffieber-Gegend wird durch eine doppelte Gefahr bedroht. Er ist nicht nur genöthigt, Miasmen einzuathmen, sondern auch zu verschlucken, da nicht allein die Luft, sondern auch das Wasser angesteckt ist. Das luftige Gift bedroht seinen Organismus auf dem Wege der Lungen und Poren, das flüssige auf dem Wege des Magens. Gegen diese doppelte Gefahr giebt es nur einen Schutz, und der besteht darin, den ganzen Körper durch die Verdauungs- und Absonderungsorgane zu stärken. Gewöhnliche Stärkungsmittel verfehlen gewöhnlich, dies herbeizuführen. — Hostetter's Magenbitters aber nie! In den tropischen Gegenden, wo die durch Malaria entstehenden Krankheiten weit bösartiger sind als die aus gleicher Ursache in der gemäßigten Zone entspringenden, erfreut es sich unermeßlichen, beständig zunehmenden Absatzes, und es giebt keine Gegend auf diesem Continent, wo es nicht als das vornehmste Eigenmittel für miasmatische Fieber und für die aus Malaria und andern Ursachen entstehenden Magen-, Leber- und Unterleibsleiden gilt. VIII.

Neue Anzeigen.

An das Publikum.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er die frühere Apotheke des verstorbenen J. Martin Lutz an der Market Straße käuflich übernommen hat, und nun bereit ist, das Publikum zu bedienen.

Aechte und unverfälschte Arzneien zu mäßigen Preisen sind stets an Hand.

Eine langjährige praktische Erfahrung setzt ihn in den Stand, den Wünschen Aller zu entsprechen, und da er selbst deutsch spricht, so wird es ihn freuen, wenn auch seine deutschen Freunde bei ihm vorsprechen.

Daniel H. Hamaker.

Harrisburg, Aug. 17, 1876—4t*.

Rail Road Hotel,

Jakob Jost, Eigenthümer,
No. 421 Nord Sechste Straße,
nahe dem Bahnhof,
Reading, Pa.

Ausgezeichnete Weine, Bier und Liquöre, sowie alle Sorten Delikatessen stets auf Hand.

Fremde sowie einheimische Gäste finden stets prompte und relle Bedienung.

Auch werden Kostgänger angenommen. — Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein

Jakob Jost,

Reading, Pa., August 17, 1876—13.

Nimmt die Sachen leicht.

Siddall's Magnetische Seife

Spart die halbe Arbeit am Waschtag, und macht die Wäsche rein, wohlriechend und sehr weiß, in halb so viel Zeit als gewöhnlich gebraucht wird, ohne jedes Kochen oder Brühen.

Dieselbe verdrängt die Beschwerlichkeit des Waschkessels. Weder Dampf noch Geruch von heißem Seifenwasser zieht durch das Haus. — $50 Strafe wird Jedem ausbezahlt dessen Wäsche durch die Seife beschädigt wird.

Die Seife reinigt die Wäsche mit dem vierten Theil des Reibens, und macht den Waschtag zum Vergnügen, sowohl im Winter als im Sommer.

Zum Verkauf bei Grocers, oder ein Dollars werth wird durch Expriß gesandt bei Empfang des Geldes.

F. H. Siddall,
No. 106 Markt Straße, Philadelphia, Pa.
Auggust 17, 1876—6Mt.

POULTRY.

(Geflügel.)

Das Gewürz-Futter wird euer Geflügel in gutem Zustande halten, und erhält dasselbe unvergleich frei von Krankheit, und vergrößert die Produktion der Eier in viel höherem Grade als die Kosten des Futters ausmachen. Macht den Versuch desselben.

Ein Packet von 5 Pfund wird per Expreß bei Empfang von 50 Cents an jede Person geschickt

Man adressire:

THE CONTIMENTAL FOOD CO.,
No. 208 Nord Frot Street,
Philadelphia, Pa.

oder:

Daniel H. Hamaker, Druggist,
Markt Straße, Harrisburg, Pa.
August 17, 1876—6Mt.

Assignees Verkauf

von

werthvollem liegenden Eigenthum,

Obst- und Schattenbäume und Weinreben.

Wird verkauft auf öffentlicher Versteigerung am Courthaus in Harrisburg am

Freitag, den 8ten September, 1876,

folgendes wünschenswerthes Eigenthum:

No. 1. Ein Acker Grund, gelegen an der Ecke der Fünften und Münch Straße, auf welchem errichtet sind an der nördlichen Ecke zwei Häuser; an der östlichen Ecke ein Haus; und an der südlichen Ecke ein großes Schlachthaus. Dieses Eigenthum ist in 10 oder 20 Lotten ausgelegt, und wird je nach Wunsch der Käufer verkauft.

No. 2. Eine Lotte Grund, gelegen an der Ecke der Sechsten und Boas Straße; dieselbe hat 26 Fuß Front an der 6. Straße, und läuft 137 Fuß zurück bis zu einer 20 Fuß breiten Alley, wo die Front 50 Fuß beträgt. Darauf ist errichtet ein drei Stockwerk hohes Backsteinhaus, mit 14 Zimmer von ziemlicher Größe, von denen zwei Storezimmer sind.

No. 3. Eine Lotte Grund an der Neunten Straße, unterhalb der Hemlock, 20 Fuß Front, zurücklaufend 137 Fuß, auf welcher errichtet ist ein zweistöckiges Backsteinhaus, mit einem Attick (Uebersatz.)

No. 4. Eine Lotte Grund, angrenzend an obige beschriebene Lotte, mit 20 Fuß Front, zurücklaufend 137 Fuß.

Ferner wird verkauft auf dem Platze, an der Ecke der Sechsten und Boas Straße, ein großer Vorrath von Pflanzschulen-Geräthschaften und persönliches Eigenthum, bestehend aus Aepfel-, Pfirsich-, Kirschen-, Pflaumen-, Holzäpfel-, Quitten- und Aprikosen-Bäumen, Weinreben, Schatten- und Immergrün-Bäume, alle von der auserlesensten und besten Sorte. Ferner, eine Mare, ein Buggy, ein Spring-Wagen, Pferdegeschirr, Ofen und Ofenrohr, Tische, Carpets, und eine Anzahl anderer Artikel zu zahlreich anzuführen. — Der Verkauf fängt an um 9 Uhr Vormittags, wo die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Wird verkauft am

Samstag, den 9ten September, 1876,

zu Camp Hill, Cumberland County, ein großer Vorrath Pflanzschulen-Geräthschaften, bestehend in 11,000 Aepfel-, Pfirsich-, Kirschen-, Holzäpfel-, Quitten- und Birnen-Bäume, Pflanzen-Reben, u. s. w., alle von der besten Sorte. — Der Verkauf fängt an um 9 Uhr Vormittags, wo die Terminen und Bedingungen bekannt gemacht werden von

John Bobb,
August 17, 1876.—3t. Assignee.

Bäckerei zu verrenten.

Eine schön eingerichtete und gut gelegene Bäckerei mit oder ohne Wohnhaus ist zu vermiethen. Näheres zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

August 10, 1876—tf.

Zu verkaufen.

Jenes werthvolle und wohlbekannte

Wirthshaus, Scheuer, Eishaus,

u. s. w., an der Fallmouth Station, Lancaster County,

gegenwärtig von dem Unterzeichneten geeignet, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Wirthshaus ist eines der bekanntesten im County, und liegt ganz in der Nähe der Pennsylvania Station und dem Canal.

Näheres ist zu erfahren bei

Anton Wägele,
Fallmouth Station.

August 3, 1876—tf.

Alexander Mourer's Lagerbier-Saloon,

No. 1203 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Pa.

Vorzügliches Bier, Porter, Ale, Wein, feine Cigarren, bester Schweizer und Limburger Käse stets an Hand. Freundliche und prompte Bedienung wird zugesichert.

August 10, 1876—1.3

Schul-Taxen für 1876.

Ein Nachlaß von

Fünf pro Cent

wird erlaubt für Schultax wenn er

vor dem 24. September

bezahlt wird.

Office: im neuen Schulgebäude in der Chestnut Straße, zwischen der Front und Zweiten Straße.

M. A. Shattuck,
Schatzmeister,

Harrisburg, 27. Juli'76—2Mt

Ein werthvolles Eigenthum zu verkaufen.

Ein werthvolles Eigenthum und Store, gelegen in Latrobe, Westmoreland County ist zu verkaufen. Es besteht aus

1½ Lote Grund,

gelegen an der Ligonier und Thompson Straße, 50 bei 150 Fuß. Ligonier ist die Hauptstraße. Das Gebäude ist ein

Zweistöckiges backsteinenes Wohnhaus,

22 bei 28 Fuß. Die Storestube befindet sich in einem Anbau am Wohnhaus, hat 50 Fuß, und ist folglich hinlänglich groß genug, um irgend ein anderes Geschäft zu betreiben.

Die Store-Goods bestehen aus Groceries, Glas- und Porzellanwaaren, u. s. w. Die Lage ist eine sehr passende und gesunde.

Auch befindet sich ein hübscher Garten mit Traubenanlagen am Hause, wie auch ein Keller und vortreffliches Wasser.

Das Ganze wird für $6,400 verkauft. Vor zwei Jahren waren $7,000 dafür geboten. Kaufslustige werden wohl thun, sich an uns zu wenden, da wir in Betreff desselben die beste Empfehlungen geben können.

Latrobe, Juli 20, 1876—tf.

Norddeutscher Lloyd.

Regemäßige Dompfschifffahrt
zwischen
Bremen und Baltimore,
via **Southampton,**

durch die eigens für diesen Zweck an der Clyde erbauten, mit allen Erfordernissen versehenen, neuen eisernen Post-Dampfschiffe von 2500 Tonnen:

„Baltimore,"	Capt. Meyer.
„Berlin,"	„ Putscher.
„Ohio,"	„ Meyer.
„Leipzig,"	„ Hoffmann.
„Braunschweig,"	„ Undütsch.
„Nürnberg,"	„ Jäger.

Die Expedition findet statt wie folgt:

	Von Bremen:	Von Baltimore:
„Nürnberg,"	Juli 26, '76	Aug. 17, '76.
„Leipzig,"	Aug. 16.	„ Sept. 7. „
„Braunschweig,"	„ 30. „	„ 21. „
„Nürnberg,"	Sept. 13. „	Okt. 5. „
„Leipzig,"	„ 27. „	„ 19. „
„Braunschweig,"	Okt. 11. „	Nov. 2. „

und fernerhin jeden zweiten Mittwoch von Bremen und jeden Samstag um 2 Uhr Nachmittags von Baltimore.

Vermittelst dieser Dampfer werden Passagiere nach Bremen, Southampton, London und Havre und zurück befördert.

Passage-Preise:

Von Baltimore nach Bremen, Southampton, London oder Havre:
Cajüte $90 Gold,
Zwischendeck $30 Courant.
Von Southampton nach Baltimore:
Cajüte $90 Gold.
Zwischendeck $32 Courant.
Von Bremen oder Havre nach Baltimore:
Cajüte $100 Gold.
Zwischendeck $32 Courant.

Retour-Billets

von Baltimore nach Bremen oder Havre und zurück:
Cajüte $180 Gold.
Zwischendeck $58.50 Courant.
Von Baltimore nach Southampton oder London und zurück von Southampton:
Cajüte $170 Gold.
Zwischendeck, $58.50 Courant.

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Wegen Fracht und Passage in diesen in jeder Hinsicht empfehlenswerthen Schiffen wende man sich an die General-Agenten der Linie,

A. Schumacher & Comp.,
No. 9, S.-Charles Str., Baltimore, Md.

oder an

Fr. Wm. Liesmann,
112 Mary Avenue, Harrisburg, Pa.

oder an

Ph. C. Ranninger,
Nro. 111 Nord Prince Straße, Lancaster.
Dezember 23, 1875—13

Rothacker's Hotel & Restauration

nach Europäischem Styl,
No. 1919 Markt Straße,
Philadelphia.

Importirte Weine, deutsches Bier und vorzügliche Speisen sind stets zu haben.

Kost und Logis nach Wunsch.

Philadelphia, Juni 1, 1876—tf.

Friedrich Dockenwadel,

Union-Hotel,

Ecke der Taney und Brown Straße,
(zwischen der 26. und 27. Str.,)
Philadelphia.

März 30, 1876—tf.

Schanbacher & Co's Wirthschaft,

43ster Straße und Elm Avenue,
gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grund,
Philadelphia.

März 30, 1876—tf.

H. Lüerßen,

Oeffentlicher Notar.

Besorgt Einkassirung von Erbschaften in allen Theilen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Ebenso Agent der

Bremer Dampfer-Linie,

Office: 419 Race Race Straße, Harrisburg. Januar 20, 1876.

Friedrich Lauer's

berühmte

Ale, Porter & Lagerbier-Brauereien,

Reading, Pa.

Office: Ecke der Dritten und Chestnut St

Reading, Pa., Mai 15. 1873—tf.

Es werden mehr Singer Nahmaschinen gekauft, als irgend eine andere.

(Nov. 4—tf.)